

Der Briefetal-Bote erscheint  
Dienstag, Donnerstag, Sonn-  
abend und Sonntag. Der  
Bezugspreis beträgt monat-  
lich 1,50 RM, jährlich 18  
RM. Die einzelne Nummer  
kostet 10 Pfennig.

# Briefetal-Bote

Anzeigen werden in der Ge-  
schäftsstelle Birkenwerder,  
Bahnhofsallee 5 und von  
allen Anzeigen-Expeditionen  
angenommen. Die neugegrün-  
dete Beilage kostet 25 Pfennig,  
die Reflektierte 1 RM.

## Amtsbezirks-Anzeiger und Zeitung

für Birkenwerder, Hohen  
Neuendorf, Borgsdorf,  
Briele, Lehnitz, Stolpe



für Bergfelde, Schönfließ  
Frohnau, Summt  
und Umgegend

Verleger-Adr.: Briefetalbote Birkenwerder

Amtsblatt für die Amtsbezirke Birkenwerder und Schönfließ.

Nr. 8

Verleger Amt Birkenwerder 2005

Sonnabend, den 14. Januar 1933

Postfachkonto Berlin 62 448

32. Jahrg

### Der Amtsvorsteher Birkenwerder.

Ein Schlüsselbund als verloren gemeldet.  
Birkenwerder, den 13. Januar 1933.  
Der Amtsvorsteher als Ortspolizeibehörde. Blank.

### Der Gemeindevorsteher Birkenwerder.

Der Gemeindevorsteher Friedrich Schneckbacher hat sein  
Mandat niedergelegt.

Als Nachrückende kommt Frau Margarete Malbaque,  
hier, Havelstraße 44, in Frage, die allein noch in dem in Frage  
kommenden Wahlvorschlages als nachrückungsfähig verzeichnet ist.  
Ich gebe dies mit dem Hinweis bekannt, daß Frau Malbaque als  
Nachrückende festgesetzt gilt, wenn nicht binnen 2 Wochen nach  
dieser Bekanntmachung bei dem Unterzeichneten Einspruch erhoben  
wird, der jedem Wahlberechtigten innerhalb dieser Frist aufsteht.

Birkenwerder, den 13. Januar 1933.

Der Gemeindevorsteher. Blank.

### Der Gemeindevorsteher Birkenwerder.

Die Grundvermögens- und Hauszinssteuer für den Monat  
Januar d. Js. sind bis zum 16. d. Mts. in der hiesigen Gemeinde-  
kasse zu zahlen.

Birkenwerder, den 13. Januar 1933.

Der Gemeindevorsteher. J. A. Kühn, Gemeindefürsorger.

### Der Amtsvorsteher Schönfließ.

Dem Herrn Paul Rappert ist die politische Genehmigung  
erteilt worden, auf seinem Grundstück in Bergfelde, Hain-Aller 39,  
scharfe Selbstschüsse und Fußangeln zu legen.

Bergfelde, den 13. Januar 1933.

Der Amtsvorsteher als Ortspolizeibehörde. Walpurgis.

### Am den Mittelrandkanal

Besprechungen über den Südfißel.

Berlin, 13. Januar.

Reichsverkehrsminister Freiherr Ely von Ribbentrop  
empfangt die Oberbürgermeister Rode-Halle und Dr.  
Goerdeler-Leipzig, die dem Minister den nachdrück-  
lichen Wunsch ihrer Städte und des südmitteleuropäischen  
Industriegebietes vorbringen, daß der Südfißel des Mittel-  
landkanals sofort in Angriff genommen und gleichzeitig mit  
dem Hauptteil des Mittelrandkanals fertiggestellt werden  
sollte.

Der Minister wies auf die Bedenken gegen die Zer-  
splitterung der geringen für den Mittelrandkanal zur Ver-  
fügung stehenden Haushaltsmittel hin, erklärte sich aber be-  
reit, zu prüfen, ob abgeschlossene Teile des Südfißels im  
Wege des Arbeitsbeschaffungsprogramms in Angriff ge-  
nommen werden können.

### Spaniens Bürgerkrieg

Das MO. beherrscht die Lage.

Madrid, 13. Januar.

Nach einer Agenturmeldung ist es in dem kleinen Dorf  
Casasvieja (Provinz Cadix) zu blutigen Zusammenstößen  
zwischen Polizei und anarcho-sowjetischen Elementen gekommen,  
die sich in einem Gebäude verschanzt und, um die Polizei  
abzuschrecken, an der Fassade des Hauses den Leichnam eines  
Polizisten befestigt hatten. Die Polizei kürzte das Gebäude  
mit Maschinengewehren und Bomben. Die Zahl der Toten  
wird mit 20 angegeben.

### Neues Flottenprogramm Amerikas

Washington, 13. Januar.

Staatssekretär Stimson erklärte Pressevertretern, er  
habe mit dem zukünftigen Präsidenten Roosevelt eine „hoch-  
interessante Unterredung von mehr als sechs Stunden“ ge-  
führt. Während Stimson selbst nähere Mitteilungen ab-  
lehnte, hört man aus seinem Freundeskreise, zwischen der  
Regierung und der zukünftigen Regierung bestehe in den großen  
Grundfragen Übereinstimmung.

Einmütig werde das Vorgehen Japans in China als  
Eroberungskrieg verurteilt. In der Frage der Mandate  
fordere Amerika Mittelstaaten über die Kolonien. Ange-  
sichts der Lage im Stillen Ozean halte man weiter ein neues  
Flottenprogramm für notwendig, das den Schutz der ameri-  
kanischen Wirtschaftsinteressen gewährleisten werde.

### Drei Tote der „Niobe“ geborgen

Riel, 13. Januar. Von drei jenseits geborgen wurden am  
Wittwooch in der Nähe der Übergangsstelle des Segelschiffes  
„Niobe“ drei Tote geborgen, bei denen es sich wiederum  
um Opfer der „Niobe“ handeln dürfte. Die Leichen  
wurden von den Fischern beim Feuerloof „Fehmarn Belt“  
abgeliefert.

Inzwischen wurden die Leuten als der Oberbootsmanns-  
maat Hoff aus Riel, der Matrosengefreite Krogmann  
aus Seide und der Obermatrosengefreite Lammer aus  
Stülm festgestellt. Die Beilegung wird auf dem Marine-  
Friedhof in Riel im gemeinsamen Grab der „Niobe“  
Toten am Sonnabendnachmittag erfolgen.

### Langsamer Wiederaufstieg

Sieben Milliarden RM abgefloßen. — Zeichen der  
Besserung.

Berlin, 13. Januar.

Im Haushaltsausschuß des Reichstages äußerte sich  
Reichswirtschaftsminister Dr. Warburg über die Lage  
der deutschen Volkswirtschaft. Er gab einen historischen  
Lehrblick über die Wirtschaftskrise, wobei er auch der Kri-  
senursachen gedachte. Bei Schilderung der Kreditkrise  
lagte der Minister

der Run auf Deutschland habe bis heute einen Abzug  
von rund sieben Milliarden Reichsmark bewirkt.

Währungszerstörungen und Deflation hätten im Zusam-  
menhang mit den anderen Krisenerscheinungen die Krise der  
handelstreibenden Staaten unter das Motto: „Kette sich  
wer kann!“ gebracht. Jetzt seien

Anzeichen vorhanden, die zu der Auffassung berechtigen,  
daß die Abwärtsbewegung der Weltwirtschaft sich ihrem  
Ende nähert.

Vor die Frage gestellt, ob Deutschland durch außerordentliche  
Maßnahmen die Aufwärtsbewegung verstärken sollte, sei  
die Entscheidung im Sinne einer aktiven Wirtschaftspolitik  
ergangen. Der Minister gab dann Zahlenmaterial für den  
Beginn der Besserung der Wirtschaftssituation, erwähnte  
dabei besonders den

steigenden Aktienindex und die Besserung auf dem Ar-  
beitsmarkt.

Hinsichtlich der Arbeitsbeschaffung müsse man die Maß-  
nahmen der öffentlichen Hand nebeneinander schalten mit  
einer Entlastung und Belebung der privaten Wirtschaft. Da-  
bei sei Allgemeinwohl des deutschen Volkes, daß die Wäh-  
rung in ihrem Bestande erhalten bleiben müsse. Der Weg  
für den wirtschaftlichen Aufstieg könne abgeleitet werden,  
wenn es gelinge, auf den Gebieten der Schuldentilgung,  
des Warenverkehrs, der Zwangsbeschaffung des Zah-  
lungsverkehrs und der Stabilisierung der Währungen (schne-  
lere und wirksame Regelungen zu erzielen. Alle Länder  
hätten ein gleiches Interesse an der Ordnung dieser Fragen.  
Reichsarbeitsminister Dr. Syrup gab Auskunft über die  
Lage der Sozialversicherung.

An Hand eingehender Zahlen stellte er zusammenfassend fest,  
daß Invalidenversicherung und Knappschaftsversicherung  
der Regierung große Sorge machten und daß sie augenblick-  
lich dabei sei, für

eine Sanierung auf lange Zeit der Invaliden- und  
Knappschaftsversicherung

zu sorgen. Bei der Frage der Arbeitslosenhilfe erklärte der  
Minister, daß in der Desinfektivität stark erörtert werde, daß  
die Einnahmen der Reichsanstalt für Arbeitslosenversiche-  
rung größer seien als die Ausgaben. Der rechnungsmäßige  
Ueberschuß von 300 Millionen werde restlos abgeführt,  
und zwar 50 Millionen für Gemeindezwecke und der  
Rest für die Krisenfürsorge.

Die Dreiteilung der Arbeitslosenhilfe sei sehr unerfreulich  
und eine Änderung durchaus erwünscht. Persönlich brachte  
der Minister die Auffassung zum Ausdruck, daß nach der  
Entwicklung der Arbeitslosenzahl doch wohl ein Stillstand  
festgestellt werden könne und daß auch die neuesten Zahlen,  
die einen Zugang von 169 000 Arbeitslosen auswiesen, nicht  
negativ zu werten seien. Es handele sich hierbei im wesent-  
lichen um Saisonzahlen, so daß wir

konjunkturell zu einem Stillstand gekommen seien.

### Der Empfang Straffers

Hindenburg wollte sich orientieren.

Berlin, 13. Januar.

Von unterrichteter Seite wird die Meldung bestätigt,  
daß Gregor Straffer von Reichspräsidenten empfangen  
worden ist. Der Empfang habe in der vorigen Woche statt-  
gefunden. Er habe nur den Zweck verfolgt, daß der Reichs-  
präsident sich über die Persönlichkeit Gregor Straffers habe  
orientieren wollen, weil sein Name in der Politik sehr häu-  
fig genannt werde. Der Reichspräsident habe bei dem  
Empfang davon abgesehen, sich zu dem zu äußern, was ihm  
Straffer vorgebracht hat.

### „Keine Schwierigkeiten der NSDAP“

Die Nationalsozialistische Korrespondenz veröffentlicht  
eine Unterredung des Pressesprechers der NSDAP, mit Adolf  
Hitler, die auf der Fahrt Hitlers von Berlin nach Göttingen  
stattgefunden hat. Hitler erklärt in dieser Unterredung, daß  
sein Besuch in Berlin schon seit vierzehn Tagen programm-  
mäßig festgelegt gewesen sei. Außer den Besprechungen mit  
Göring und anderen führenden Parteigenossen sollte er in  
erster Linie auch der Besichtigung der neuen Berliner Re-  
daktion dienen.

Hitler bezeichnet die Behauptungen über eine schwierige  
und faktisch ungünstige Lage der NSDAP, als dumme und  
lächerliche Erfindungen. Nicht die Nationalsozialistische Par-  
tei befände sich in Schwierigkeiten, sondern das Kabinett  
Schleicher.

### Die Rolle des Reichswirtschaftsrats

Erfolgreiche Vorstellungen beim Reichsanstler.

Berlin, 13. Januar.

Reichsanstler von Schleicher empfing die Vorsitzenden  
des Reichswirtschaftsrates, Leppert und von Siemens, die  
dem Anstler den Wunsch des Reichswirtschaftsrates vor-  
brachten, bei den gesetzgeberischen Maßnahmen der Regierung  
in Zukunft in vermehrtem Umfang wieder eingeschaltet zu  
werden.

Seit an Stelle der ordentlichen Belegung durch das  
Parlament der Weg der Notverordnung beschritten wurde,  
hätten die Ressortminister nur noch selten ihre Vorlagen dem  
Reichswirtschaftsrat zur Begutachtung zugehen lassen.  
Manche Verordnung würde wahrscheinlich eine andere Fas-  
sung erhalten und auch härter verloren haben, wenn die im  
Reichswirtschaftsrat vertretenen Sachverständigen der Wirt-  
schaft und der Konsumenten vorher ihre Gutachten hätten  
abgeben können.

Der Reichsanstler stimmte, wie verlautet, den Darlegun-  
gen der beiden Vorsitzenden im allgemeinen zu und stellte  
in Aussicht, daß der Wunsch des Reichswirtschaftsrates er-  
füllt werden wird.

### Geldwärtsbelebung auch bei der Post

Verkehrsrückgang zum Stillstand gekommen.

Berlin, 13. Januar.

Die Reichspost legt ihren Bericht über das Jahr 1932  
vor, der eine Fortsetzung des seit 1929 anhaltenden Ver-  
kehrsrückganges während der ersten acht Monate des Jah-  
res 1932 in fast allen Betriebszweigen verzeichnet. In den  
Monaten September, Oktober und November hat sich in-  
dessen in einigen Dienstzweigen eine über das jahreszeit-  
liche Maß hinausreichende geringe konjunkturelle Verkehrs-  
belebung bemerkbar gemacht. Die Verkehrsrückgänge sind  
meist zum Stillstand gekommen und sogar zum Teil durch  
mäßige Verkehrszunahmen abgelöst worden. Der Weih-  
nachts- und Neujahrverkehr sind gegenüber dem Vorjahre  
in beachtlicher Weise gestiegen.

Der Gesamtverkehr in der Zeit von Januar bis No-  
vember 1932 blieb gegenüber dem Verkehr im gleichen Zeit-  
raum 1931 erheblich zurück. Vermindert hat sich u. a. die  
Zahl der Telegramme (minus 20,3 v. H.), der Einschreib-  
sendungen (minus 16,6 v. H.), der Geldpräge (minus 10,4  
v. H.), der gewöhnlichen Briefsendungen (minus 6,8 v. H.),  
der Zahlkarten und Postanmeldungen (Stückzahl minus 6,7  
v. H., Betrag minus 17,2 v. H.) und der gewöhnlichen Pa-  
kete (minus 5,1 v. H.). Die Zahl der Sprachstellen ist um  
5,9 v. H. gekürzt. Der Kraftpostverkehr hat sich gegen-  
über 1931 vermindert. Gegenwärtig werden rund 180  
Kraftpostlinien gemeinsam mit der Reichspost betrieben.  
Das Luftpostnetz umfaßte im Sommer 1932 92 Linien und  
verband Deutschland mit fast allen Ländern Europas. Im  
Postfachverkehr ist die Zahl der Postfachkonten vom  
1 012 961 (Ende Dezember 1931) auf 1 021 409 (Ende No-  
vember 1932) gestiegen. Die Zahl der Routenfahrern  
hat um 4 Million zugenommen.

Beamtenwachstums konnte nur in bescheidenem Umfang  
eingestellt werden. Zahlreiche verheiratete weibliche Be-  
amte sind ausgeschieden.

Im Rahmen der Bestrebungen der Reichsregierung im  
die Deutsche Reichspost dabei, ein neues jährliches Arbeits-  
beschaffungsprogramm in Höhe von 60 Millionen RM durch-  
zuführen. Bis her wurden für 34 Millionen RM neue Auf-  
träge hinausgegeben.

In den letzten drei Monaten des Jahres hat die Schrump-  
fung der Einnahmen keine Fortschritte mehr gemacht. Die  
Post hegt die Erwartung, daß die günstigeren Verkehrs-  
entwicklung der letzten Zeit sich in den kommenden Monaten  
fortsetzen wird.

### Forderungen der Kriegsopter

Kriegsrenten und soziale Fürsorge.

Berlin, 13. Januar.

Reichsarbeitsminister Dr. Syrup empfing in Gegen-  
wart des Chefs des Ministeramtes des Reichswirtschafts-  
ministeriums Oberst von Bredow den Vorstand des Reichs-  
auschusses der Kriegsbeschädigten- und Kriegserntbe-  
nenführer. Der Vorstand trug dem Minister die dring-  
lichsten Forderungen zur Beilegung von Härten in  
der Reichsregierung vor.

Als unerträglich wurde die Umrechnung der Kriegsren-  
ten auf die Renten aus der Sozialversicherung und die Neu-  
regelung der Hauszinssteuer in Preußen bezeichnet.

Der Minister brachte zum Ausdruck, daß die Frage der  
Rentenbestimmungen im Gesamtrahmen der Sanierung  
der Sozialversicherung behandelt werden soll.